Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wahlen zc.) Mitteilungen betr. die Lehrlingsprüfungen, Besprechung von Monopolbestrebungen gewisser Gemeindewerke, Regiearbeiten in Gemeinden usw. Besonders aber wird großes Interesse erwecken ein Bortrag von Herrn Nationalrat Dr. Ullmann in Mammern, betitelt: "Die Schweiz im Kriegsjahr". Der Gewerbeverein Tobel Affeltrangen wird es sich zur Chre anrechnen, die Delegterten möglichst zahlreich bei sich begrüßen zu dürsen.

Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Die Stimmung am Rundholzmarkt zeigte fast keine Beränderung, denn bei den
jüngsten Bersteigerungen in den süddeutschen Forsten
waren die Erlöse teilweise unter den Einschäungen und
teilweise auch über denselben. Am besten kausten noch
die Sägewerke. In Papierhölzern bessert sich der Verkehr, nur von Schwellenhölzern waren die kiefernen
Sorten am bevorzugtesten. In Brettern und Dielen
konnten größere Umsäge nicht erzielt werden, weil das
Baugewerbe darin seht nur einen geringen Bedarf hat.
Dachlatten in regelmäßigen Längen von 4,5 m wurden
nur wenig begehrt, aber noch geringer war die Nachsrage
in Stumpenlatten. In letzteren sind die Borräte ziemlich umfangreich, obgleich günstig gehaltene Preise verlangt werden. In Ausschuß- und X-Brettern 5—12"
breit, konnten neuerdings wieder größere Mengen sür
Barackenbauten nach dem westlichen Kriegsschauplatz untergebracht werden. Durch die größere Abnahme der
Militärverwaltung sind natürlich darin die Bestände nicht mehr belangreich, was den Borteil hat, daß ein Preisbruck vermieden wird. In guter Bare trisst man größere Angebote an, weil sür Barackenbauten diese doch zu teuer sind. In schmalen guten Brettern trisst man reichliche Bestände an.

Verschiedenes.

† Mrich Erb, Solzhandler. In Seuzach bei Winterthur ftarb der in weltern Umtreisen wohlbekannte und allgemein geachtete Holzhandler Ulrich Erb im hohen Alter von 81 Jahren.

Von Jugend auf an harte Arbeit gewöhnt, war es dem wackern Alten vergönnt, bis an sein Lebensende seinen Berufsgeschäften nachzugehen. Roch am Freitag nachmittag war er im Wald, der ihm sein liebster Ausentbalt war, mit Holzmessen beschäftigt und am Samstag morgen tras er noch Anordnungen für das Fuhrwerk. Sich nicht ganz wohl sühlend, legte er sich — wie er meinte, ein wenig zur Ruhe —, es war für die ewige Ruhe, denn ein Herzschlag machte dem arbeitsreichen Leben rasch ein sansten Ande. Der Berstorbene war eine originelle Erscheinung und in vielem vorbildlich, so durch seinen nie rastenden Fleiß wie seine musterhafte Ordnung in geschäftlichen Sachen, prompt in allem, im Wort halten, Jahlen und Rechnung stellen; so kam es, daß sedermann gerne mit dem ersahrenen alten Holzhändler verkehrte. Er machte in früheren Jahren viel in Schreiner und Glaserware, speziell in söhrenen, eichenen und rottannenen Brettern, und man darf schon sagen, er kannte in der weiten llmgebung jeden schönen Baum und jedes schlagbare "Holzhi".

Erb verstand aber nicht nur der strengen Arbeit und den Geschäften zu leben, sondern auch der fröhlichen Gemütlichkeit. Ihm war des Gesanges Gabe in reichem Maße geschenkt und das Singen unserer alten Bolksleder war seines Hersens Luft, — ein Buch für Text

und Melodie brauchte der alte Sänger nicht, das wußte er alles auswendig. Ein regelmäßiger Teilnehmer an unsern Holzganten, ließ er noch vor einem Jahr beim gemütlichen Teil seine helle Stimme in den Wald erschallen; er wird uns künftig sehlen und mit ihm ein Stück Gant: "Boesie", wenn es nicht mehr tönt: "Bater Erb singe!" So ist mit ihm ein lieber Kollege, ein wakserer, urchiger Typ der Holzbranche und Waldsreunde zur Ruhe gegangen, wir aber werden ihm ein freundliches, ehrendes Andenken bewahren und uns nichts besseres wünschen als ein Leben und ein Ende wie das des sel. Bater Erd. Er ruhe im Frieden!

+ Spenglermeifter A. von Bergen in Langenthal Bern) ift im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war Inhaber eines großen Spengleret, und Inftallations, geschäftes. Bedeutende Lebenserfahrung, praktische Beranlagung und reiche Fachkenntniffe fetten den hingeschiedenen nicht nur in ben Stand, fein Gefchaft gu iconer Blüte zu führen, sondern trugen ihm in der Gemeinde eine Reihe von Ehrenamtern ein. So leiftete Berr von Bergen feinen Mitburgern lange Jahre bindurch besonders als Mitglied und Bizepräsident des Gemeinderates und Chef des Bauwesens gerade in den Jahren der größten Entwicklung des Gemeindewesens die wertvollsten Dienste. Die ausblühende Handwerkersschule, das in allseltiger und exfreulicher Entwicklung begriffene Gewerbewesen, der starke Handwerkers und Gewerbe Berein des Amtes Aarwangen erfreuten sich etner besondern Fürsorge und Mitarbeit. Seine vielfeitigen Erfahrungen konnte er als Mitglied der bernischen Gewerbekammer einem noch größern Kreis von Mitmenschen zugute tommen laffen.

Als hochbauführer beim gürcherischen kantonalen hochbauamt wählte der Regierungsrat: herrn Jos. Abend, zurzelt Bauführer am Neubau der Universität in Zürich.

Die Berufsmahl im Reiegsjahr 1915. Diefes Thema behandelt ein an alle Primar- und Gekundarschulpflegen bes Rantons Burich erlaffenes Rreisschreiben ber Erziehungsbirettion. Darin wird biefen Behörden anbesohlen, auf den bevorftehenden Schuljahres. schluß in allen Primar- und Sekundarschulen des Kantons eine ftatiftische Erhebung über Die Berufsmahl ber austreten ben Schüler gu veranftalten. Man barf dieser Statiftit die Qualifitation einer volksmirtschaftlich fehr wertvollen und wichtigen Veranstaltung zubilligen, die der Aufmerkfamkeit und Unterftugung aller Lehrer und Eltern wert ift, bilden doch ihre Ergebniffe einen wichtigen Fingerzeig bafür, in welchen Richtungen die Berufswahl der aus der Schule austretenden Knaben und Mädchen tendiert. Man will durch fie nach und nach in den Berufsrichtungen, die eine überproduktion zu erlangen broben, eine gewiffe Ginfchrantung und Regulterung gewinnen zugunften jener Berufsarten, in benen es an ausreichenden einhelmischen Arbeitstraften gebricht. Gerade die gegenwärtige fritische Beit gemahnt eindringlich an eine folche Sondierung; wenn auch bie heutigen Verhältnisse nicht ausschlaggebend sein konnen für alle Zukunft, so gewähren fie doch manchen wert-vollen Einblick in die faktischen Bedurfniffe, besonders wenn nachgeforscht wird, welche Berufsarten wegen bes Wegzuges ausländischer Arbeiter voraussichtlich bei ber Rückfehr normaler Zeiten Mangel an Arbeitskräften aufweisen werden. In einem Kreisschreiben ladet die Erziehungsdirektion alle Sekundar- und Gemeindeschulpfleger, wie die gesamte Lehrerschaft ein, an der Beratung der Schüler für ihre Berufsmahl recht regen Anteil zu nehmen, und fie benütt den Anlag, um den Lehrern für ihre bisherige verdienstliche Mitarbeit in dieser Richtung ihre

volle Anerkennung auszusprechen. Biele Lehrer bemühen fich, ben austretenden Schülern felbft geeignete Lehrftellen zu finden. Dieses Vorgehen ift, fagt die Erziehungs. direktion in ihrem Kreisschreiben, lobenswert und ware gewiß aller Nachahmung wert. Solche Mitarbeit bes Lehrers ift von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung für die Zukunft unseres Baterlandes. Der Lehrer wird dabei zunächft mit der klassenweisen Belehrung beginnen, um dann überzuleiten auf die individuellen Reigungen. Er foll fich nach den Absichten der Schüler erkundigen und ihnen mit Rat an die Sand gehen. Auch Elternabende können hiefür gute Dienfte leiften. Das meifte aber wird man immer durch personliche Unterredungen zwischen Lehrer und Eltern erreichen; in diefer Beziehung follten die Lehrer teine Mühe icheuen. Eltern und Schüler werden ihnen dafür zeitlebens Dant miffen. Underfeits spricht die Erziehungsdirektion auch die Erwartung aus, daß alle Bemühungen ber Lehrer, die diefem Biele bienen, verftändnisvolle Zuftimmung und Unterftützung durch die Schulpflege finden möchten.

Die schweizerische Auswanderung im Jahre 1914. Allmählich ftellen fich die Berichte des Bundesrates über bie Geschäftsführung ber verschiebenen Departemente wieder ein. Im hinblic auf die einschneibende Wirkung der Kriegsereigniffe dürfen fie diesmal vermehrtes Interesse beanspruchen. So erscheint soeben der Bericht des Bolitischen Departementes über die Auswanderung im Sahre 1914, woraus im Nachftehenden die Sauptpunkte

wiedergegeben feien.

Die Lage in Amerika war schon vor Kriegsausbruch für Auswanderungsluftige recht ungunftig; die Wirren in Mexito, die übertriebenen Boden- und Baufpekulationen in Ranada und Argentinien, der Rückgang ber Gummi- und Kaffeepreise in Brafilten und die allaemeine Geldknappheit verursachten einen wirtschaftlichen Druck und Mangel an Arbeitsgelegenheit. Die erheb-liche Abnahme der Auswanderung aus der Schweiz ist indessen direkt auf die Einwirkung des Krieges zuruckauführen; immerhin erscheint fie im Berhaltnis zu der-jenigen der Jahre 1897 bis 1899, in denen durchschnittlich nur 2430 Bersonen auswanderten, nicht unbedeutend.

Bon ben ichweizerischen Auswanderungs-Agenturen sind im Berichtsjahre 3869 Auswanderer aus der Schweiz (1913: 6191) befördert worden. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Kantone wie folgt: Burich 541, Bern 816, Lugern 102, Uri 36, Schwyz 135, Unterwalden ob dem Wald 27, Unterwalden nid dem Wald 9, Glarus 34, Zug 49, Freiburg 33, Solothurn 62, Baselftadt 206, Bafel Landschaft 74, Schaffhaufen 40, Appenzell A. Rh. 49, Appenzell J. Rh. 9, St. Gallen 356, Graubunden 122, Aargau 128, Thurgau 88, Teffin 371, Waadt 177, Wallis 152, Neuenburg 152, Genf 101.

Davon gingen nach ben Bereinigten Staaten 2890, Kanada 251, Mexiko 1, Zentralamerika 6, Benezuela 1, Brafilien 145, Uruguay 17, Argentinten 367, Chile 6, Beru 6, Ecuador 4, Kolumbien 29, Panama 5, Auftrallen und Polynesien 86, Afrika 36, Afien 19.

Wie schon früher wurden auch in diesem Jahre wieder Bersuche gemacht, Schweizer in größerer Zahl als Koloniften und auch als Fabritarbeiter zu gewinnen, wobei aber oft nicht genügend Sicherheit dafür geboten wurde, daß die Angeworbenen vor Abervorteilung und Not geschützt wurden. Es gelang den Behörden in den meiften Fällen, folche unerlaubte Anwerbungen ju verhindern.

Ziegleriche Tonwarenfabrit A.B., Schaffhausen. Die Kollettivgesellschaft "Zieglersche Tonwarenfabrit von Eb. Ziegler und Sohn, Schaffhausen", ift in eine Attiengesellschaft mit 125,000 Franken Grundkapital und unter

bisheriger Leitung umgewandelt worden. Präsident bes Berwaltungsrates ift Berr Eb. Ziegler Ziegler, Schaff.

Die Schweizer. Glas- und Reramit-Werte in Mejd bei Bafel haben ben Betrieb wieder voll aufgenommen,

Der große 171/2 ms meffende Gichenstamm bes Berrn 3. Cherhardt, Holzmühle bei Bindelbant, der seinerzeit mit 16 Pferden zum Landesausftellungs: areal gebracht murbe, ift von der Holzhandlung Gebr. Hagenbuch in Altstetten b. Zürich angekauft worden, In den nächsten Tagen wird nun der Roloß in die Babn verladen, um nachher in seiner gangen Lange in Bretter zerfägt zu werden. Der mittlere Laden erhält einen Flächeninhalt von $18^{1/2}$ m² und ift damit wohl das größte Brett, das je in der Schweiz exiftierte.

In den Strohmeyerschen Fabriten in Ronstanz, die mit Bestellungen von Zelten, Torniftern, Decken, Blachen usw. überhäuft find, arbeiten gegenwärtig 1500 Arbeiter, und unter diesen sind auch Schweizer, vorwiegend Sattler und Schuhmacher. Es sind meist junge Leute, aber auch altere Meifter, die infolge des Arbeits. mangels ihr eigenes Geschäftchen an ben Ragel gehangt haben und froh find, hier für langere Beit fichern Berdienst gefunden zu haben. Die Fabrik sucht übrigens noch fortwährend Arbeiter.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkanse, Tausch. und Arbeitsgesuche werden unter diese Aubrik nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inserateuteil des Blattes. Fragen, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Macken beiltegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

Mer liefert Buggahnraber, Bremerad mit Stell-1183. Wer liefert Gußzahnräder, Bremskad mit Stellzähnen, Seilrollen mit Support, Jahnstangen event. auch Wellen mit Lager und Seile für Wagen Seuaufzüge, wo Heu mit Wagen aufgezogen werden kann? Offerten an Albert Nufer, Schmiedemister, Kloten (Jürich).

1184. Wer hat älteres Fräsenblatt von 40—50 cm Breite, reingezahnt für dürres Holz zu verschneiben, abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an Joh. Allin-Viri, Rechenmacher Herznach (Plargau).

1185. Wer kann ein einsches Mittel nennen, Schweißen mößer. Kände dauernd trocken zu legen? Offerten unter Chiffre

waffer Bande dauernd trocken zu legen? Offerten unter Chiffre

W 1185 an die Exped. 1186. Wer liefert engl. tannene Bodenriemen und Krallen-

1130. Wer tiefert engt. tannene Soventremen und Ktauen tiffer, auf Länge geschnitten? Ofengebörrte Ware. Offerten unter Chiffre 1186 an die Exped.

1187. Wer hat einen gut erhaltenen schweren Ambok mietoder kausweise abzugeben? Ebenfalls eine Stauchmaschine und ein Blechtrog, 70×25×25 em Hohlraum? Offerten unter Chisse S 1187 an die Exped.

1188. Wer hat 1 Drehstrom-Motor, 13 HP, mit Schleif-ring-Anker, Spannung 500 Volt, 50 Perioden, mit nötigem Zu-behör, zu verkausen? Gefl. Offerten unter Chiffre B 1188 an behör, zu verkaufen? die Erped

1189. Wer und zu welch außerftem Breis liefert gegen bar gerade Föhren: oder Lärchenbretter, 30 und 60 mm diet, auch 3112 geschnittene Gartenpsossen, 1,75—2 m lang, 12/12 cm dick, zirka 50 Stück? Offerten unter Chiffre B 1189 an die Expd.

1190. Wer liefert in fürzester Frist eine altere, gebrauchte, event. auch neue Riemenscheibe mit 140-150 om Durchmesser, 70 mm Bohrung und 20 cm Minimalbreite, zur Verbindung eines leichten Sägeganges mit Fräse? Preisofferten franko Gstaad an G. Matti, Holzhändler, Feutersoen b. Gftaad.

1191. Wer liefert Tur- und Fensterbeschläge befferer Aus-führung für Billen? Offerten an Boftfach Schaffhaufen 12109.

1192. Wer liefert sofort 1—2 Waggons Ia Nußbaum 60 mm ober Rundstämme gegen Kaffa? Offerten mit Angabe bes vorrätigen Quantums unter Chiffre 1192 an die Exped.

Welches ift das vorteilhaftefte Kamin (event. Raminfunftruftion) für Backofen mit Kohlenseurung, der bei die. Windsftrömung schlecht zieht, und wodurch wird das Auswerfen von Ruß auf die umliegenden Gebäulichkeiten verhindert? Gest. Austunft unter Chiffre 1193 an die Exped.